In Schaffhausen

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

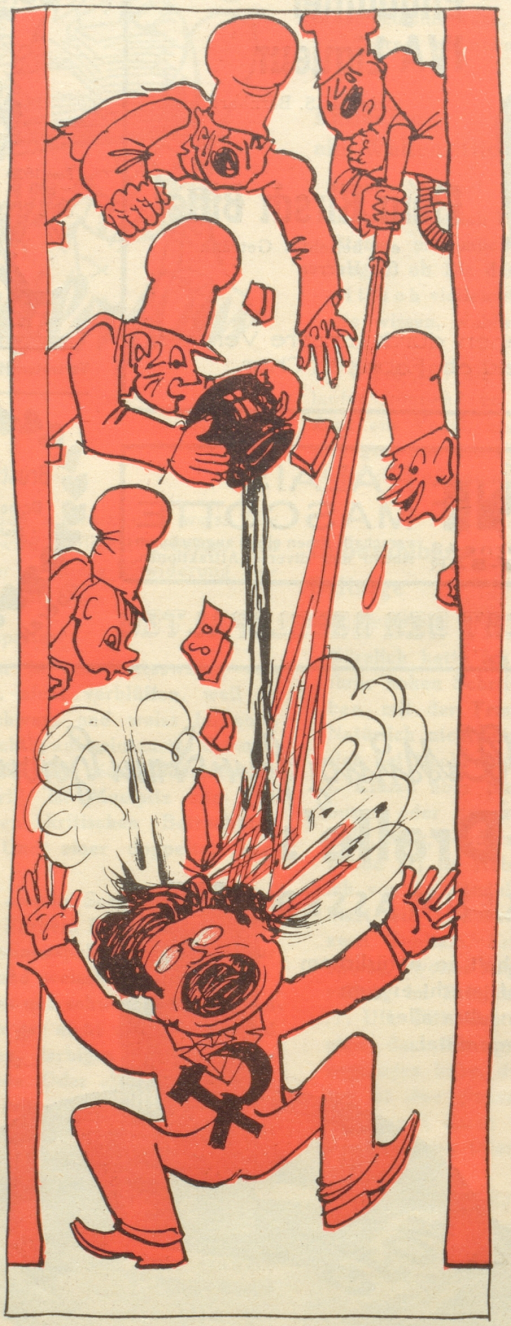
Haftungsausschluss

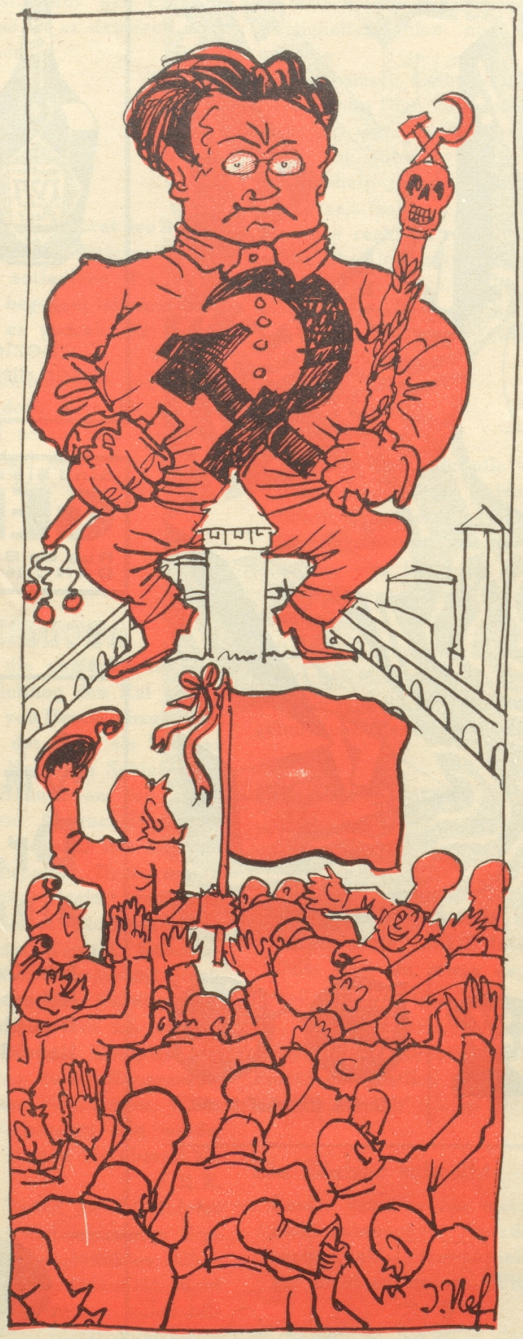
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In Schaffhausen





Gestern noch mit Schlamm begossen, Heut Idol von den Genossen,

Morgen? — Warten wir es ab!

Parlamentarische Stilblüten aus Deutschland

Reichsarbeitsminister Dr. Braun kennzeichnete die finanzielle bedrängte Lage und kam zum Resultate: «Wir müssen unser Bedürfnis mit Papier befriedigen», — — eine Frage, die allerdings schon weniger hohe Häupter in ähnlicher Form erledigten.

Die sozialdemokratische Abgeordnete Frau Dr. Wegscheider drückte sich recht medizinisch aus, indem sie meinte: «Die Laufbahn der weiblichen Beamten verstopft sich leichter als die der männlichen», — ein Fall, der der Aufklärung noch bedarf.

Der Willmersdorfer Stadtrat Steinhoff verstieg sich in einem Antrag zu folgender Offenheit: «Wenn Sie mir das Säuglingsheim ablehnen, dann sitze ich mit meinen hundertfünfzig unehelichen Kindern auf der Strasse.» — Offenbar ein schwer bedrängter Vater.

Gute Akrobaten scheinen die Kom-